

Kultur

Alte und neue Stars:
Goldene Kamera rührt
und überrascht.

KULTUR SEITE 23

Fünf Lawinentote in
Tirol: Opfer ignorierten
die Warnungen.

WELT SEITE 27

Erdbeben lässt
Hochhaus einstürzen:
War es Pfusch am Bau?

WELT SEITE 28

„Es geht nur über das Beispiel“

Carlo und Nicole Sente-Ligbado erhalten für ihr 30-jähriges Engagement im Denkmalschutz seltene Auszeichnung

Ausdauer und Mut haben Carlo und Nicole Sente-Ligbado jede Menge, wenn es um die Erhaltung historischer Bausubstanz geht. Jetzt ist das Ehepaar mit Wohnsitz in Luxemburg und Wolsfeld bei Bitburg mit der begehrten Silbernen Halbkugel des Deutschen Preises für Denkmalschutz ausgezeichnet worden.

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Reuther

Wolsfeld. Ein eisiger Wind fegt über die Dorfstraße. Nur wenige Leute sind an diesem strahlenden, aber kalten Wintertag in Wolsfeld (Eifelkreis Bitburg-Prüm) draußen. Eine schmale Seitenstraße zweigt von der Durchgangsstraße ab zum Schloss. Der schmucke Bau ist keiner von jenen Feudalbauten,

„Es gibt kaum irgendwo so viel erhaltene alte Bauten wie in der Eifel.“

Carlo Sente-Ligbado

die auf Abstand gehen und mit herrschaftlicher Geste auf sich aufmerksam machen.

Geradezu demokratisch fügt sich die schlichte weiße Fassade mit dem runden Türmchen in den alten Ortskern ein. Ein gepflasterter Hof ist dem Bau, dessen Fassade aus dem 16. Jahrhundert stammt, vorgelagert. Drinnen bellt ein Hund. Dann öffnet sich die Tür, und Hausherr Carlo Sente-Ligbado tritt heraus, um



Freuen sich über den Preis für ihre Restaurierung zahlreicher alter Gebäude: Carlo und Nicole Sente-Ligbado im Schloss Wolsfeld. TV-FOTO: EVA-MARIA REUTHER

seinen Gast zu begrüßen. Gleich links neben dem Eingang tut sich die alte Schlossküche auf, mit großem offenen Kamin und handfestem Mobiliar.

Viele glauben: „Alt gleich arm“

Im kleinen Salon gegenüber lässt sich angenehm zwischen schönen alten Möbeln über Denkmalschutz sprechen. Der ist schließlich Anlass des Besuchs. Carlo Sente-Ligbado und seine Frau Nicole sind nämlich nicht nur leidenschaftliche Liebhaber alter

Gemäuer, sondern inzwischen auch regelrechte Profis, wenn es um die Restaurierung historischer Bausubstanz geht. Ihr anhaltendes Engagement hat jetzt das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz mit der begehrten Silbernen Halbkugel des Deutschen Preises für Denkmalschutz ausgezeichnet.

Das Komitee und seine Jury würdigten besonders den sensiblen Umgang der engagierten Denkmalbesitzer mit dem historischen Gemäuer sowie ihren Mut und ihre Ausdauer. Die sind fraglos eindrucksvoll. Seit über drei Jahrzehnten ist das Luxemburger Ehepaar unermüdlich unterwegs, um alte Bausubstanz zu retten. Die Liebe dazu währt allerdings schon viel länger. „Bereits mein Vater restaurierte alte Gebäude“ erzählt Carlo Sente-Ligbado.

Etwa ein Dutzend abgeschlossener Restaurierungsprojekte vom Schloss bis zum Bauernhaus kann das Ehepaar inzwischen vorweisen, die meisten davon in der Eifel. Auf deren reiche historische Bausubstanz hatten es Freunde aus Dudeldorf seinerzeit aufmerksam gemacht. Bis heute sind die Sente-Ligbados sicher:

„Es gibt kaum irgendwo so viel erhaltene alte Bauten wie in der Eifel.“ Allerdings sei der Umgang damit vielfach höchst unsensibel. Den beiden Wahl-Wolsfeldern geht es um mehr als vom Verfall bedrohten Baubestand. „Wir wollen an der Erhaltung einer funktionierenden Dorfstruktur mitarbeiten“, erklärt Carlo Sente-

„Die Leute sollen stolz sein auf ihr gebautes Erbe.“

Carlo Sente-Ligbado

Ligbado, der sich auch ehrenamtlich in der Gemeinde engagiert. „Die Leute sollen stolz sein auf ihr gebautes Erbe.“ Das sei allerdings eine schwierige Aufgabe.

Noch immer gelte vielerorts die Gleichung „alt gleich arm“. Was im Fall der Luxemburger erst mal zu Missverständnissen führte. „Am Anfang haben sich die Leute über unsere Aktivitäten gefreut, weil sie dachten, endlich kommt jemand, um den alten Kasten abzureißen.“ Eher argwöhnisch habe die Dorfgemeinschaft die ers-

ten Restaurierungsmaßnahmen verfolgt. Inzwischen seien alle begeistert, was man aus so einem alten Bau machen könne.

„Es geht eben nur über das Beispiel“, bestätigt Nicole Sente-Ligbado. Ihr Engagement, das sie zu notorischen Grenzgängern gemacht hat, verstehen die Hausherrin im Schloss und ihr Mann nicht zuletzt als kulturellen Brückenschlag wie Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. „Wir haben durch unsere Arbeit enorm viel über den grenzüberschreitenden Kulturraum Eifel-Luxemburg gelernt und unsere gemeinsame Geschichte“, berichtet Carlo Sente-Ligbado. Auch weiterhin will er mit seiner Frau daran arbeiten, das gebaute kulturelle Erbe zukunftsfähig zu machen. Soll heißen: die historische Substanz zu erhalten, indem sie behutsam aktuellen Bedürfnissen wie moderner Haustechnik und angemessener Belichtung angepasst wird.

Voll des Lobes sind Carlo und Nicole Sente-Ligbado dabei über die Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz. Absolut kooperativ sei der. „Man hat Rechte, aber man muss sich natürlich auch an Auflagen halten.“

NACHRICHTEN

Skulptur von Wieland Förster gestohlen

Frankfurt/Oder. Eine Plastik des Bildhauers Wieland Förster ist aus dem Garten des Kleist-Museums in Frankfurt (Oder) gestohlen worden. Nach Angaben einer Museumsprecherin gehört die Skulptur – zwei liegende Torsi – zum Penthesilea-Zyklus. Der heute 85-jährige Förster hatte ihn in den 1980er Jahren zum Kleist-Stück „Penthesilea“ geschaffen. Die drei anderen Plastiken stehen vor dem Gebäude. Die Diebe entfernten laut Polizei die Bronzefigur von einem Betonsockel. *dpa*

„Schwarzwaldmädel“ Sonja Ziemann wird 90

München. Lebensfroh, mädchenhaft und unkompliziert – in diesen Rollen traf Schauspielerin Sonja Ziemann (Foto: dpa) Anfang der 1950er Jahre genau den Zuschauergeschmack. In Heimatfilmen wie „Schwarzwaldmädel“ und „Grün ist die Heide“ eroberte sie die Herzen des Publikums. Später wechselte sie in Charakterrollen, zunehmend im Theater. Heute wird der einstige Kinostar 90 Jahre alt. Schon mit 15 Jahren trat sie als Tänzerin auf, ab 1942 bekam sie Rollen in Ufa-Filmen. 1950 wurde ihr ein „Bambi“ als beliebteste Schauspielerin verliehen. *dpa*



Jazz-Club lädt zum Oster-Workshop

Trier. Der Jazz-Club Trier richtet zum 24. Mal den Osterworkshop in den Räumen der Tuchfabrik aus. Die Teilnehmer in den Klassen Gesang, Saxophon, Trompete, Posaune, Gitarre, Klavier, Bass und Schlagzeug erhalten morgens Instrumentalunterricht und machen nachmittags Comboarbeit. Krönung ist das Teilnehmerkonzert am Ostermontag. Workshopleiter ist Helmut Daisy Becker. *red*

• Weitere Informationen unter Telefon 6581/6054077, E-Mail nils.thoma@jazz-club-trier.de oder www.jazz-club-trier.de

Auf Schloss Wolsfeld sind die Sente-Ligbados zu Hause. TV-FOTO: ARCHIV/SYBILLE SCHÖNHOFEN



THEATERGESCHICHTE(N)

Heribert geht, Harry bleibt: Inspizient des Theaters setzt sich auch nach 40 Jahren nicht zur Ruhe

Theatergeschichten: In dieser Rubrik blicken wir hinter die Kulissen des Theaters Trier. In unregelmäßigen Abständen erzählen wir künftig Kurioses, Spannendes und Unerwartetes, kleine Randgeschichten und Anekdoten rund um den Theaterbetrieb und seine Protagonisten. Heute: Nachdem Heribert Schmitt an die zehntausend Mal die Aufführungen am Trierer Theater betreut und koordiniert hat, geht der Inspizient und Leiter der Statisterie in den Ruhestand. Als Harry Hut macht der Moderator, Schauspieler und DJ aber weiter.

Ton, Licht, Vorhang, Bühne frei, das Spiel kann beginnen – viel Vorarbeit ist nötig, bis es so weit ist, und ein gerüttelt Maß liegt in den Händen des Inspizienten. Als solcher und als Leiter der Statisterie war Heribert Schmitt 40 Jahre lang für den reibungslosen Ablauf der Aufführungen verantwortlich. Als Schauspieler schlüpfte er selbst in fast 200



Rollen. Als Harry Hut moderierte er unzählige Discos, Talentwettbewerbe und Benefizveranstaltungen. Und jetzt sagt er: „Es gibt Wichtigeres im Leben als das bisschen Theater.“

Ob als liebenswert tapsiger Bär Balou im Dschungelbuch, ausgebrannter Manager in Urs Widmers Top Dogs oder König im Weihnachtsmärchen, auch als Darsteller hat er gepunktet. Der Anekdotenreichtum Schmitts ist schier unerschöpflich. Ob skurril, absurd, schräg oder ziemlich durchgeknallt – er hat sich allen Herausforderungen gestellt und für Shakespeare ein Dutzend Schäferhunde oder für Thomas Bernhard eine Hundertschaft „schwerbewaffneter“ Polizisten engagiert.

Bei Bertolt Brecht brennt der Vorhang, unbeabsichtigt, bei Hugo von Hofmannsthal läuten

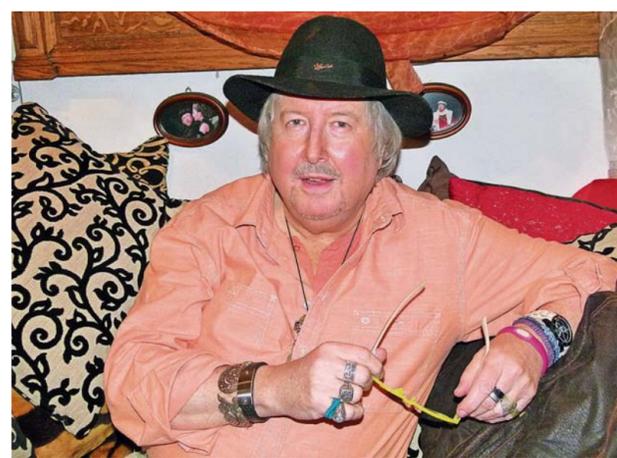
die Glocken des Trierer Doms auf sein Kommando hin.

Die Zahl der Statisten, die er in 40 Jahren auf die Bühne gebracht hat, erreicht Legionenstärke. Viele sind an den Brettern hängen geblieben und agieren auf renommierten Bühnen und im Fernsehen, einige haben es gar bis zur Intendanz gebracht.

Was hat sich in all den Jahren grundlegend beim Theater verändert? „Die Atmosphäre ist nicht mehr so familiär wie früher. Aus gestressten Kollegen werden Konkurrenten und Einzelkämpfer.“ Wie sieht der alte Hase die neue Ära unter neuer Leitung? „Verschmittst“ antwortet er: „Die können auch nur mit Wasser kochen.“

Heribert geht. Harry bleibt.

Als Harry Hut wird Heribert Schmitt auch weiterhin für wohlthätige Zwecke moderieren. Im Frühjahr 2016 erscheint das Hörbuch „Konstantin findet mehr als Gold“ von Albrecht Wagner, an dem unter anderen



40 Jahre Theater und kein Ende in Sicht: Heribert Schmitt hat viele Pläne für die Zukunft. TV-FOTO: HEINZ KREIL

auch Helmut Leiendecker, Michael Ophelders und Sabine Brandauer mitwirken.

Im Sommer legt DJ Hut auf der Reeperbahn in Hamburg auf.

Zu guter Letzt fängt er wieder von vorne an: Die kürzlich gegründete Theatergruppe „Harrys Schmiere“ platzt schon jetzt aus allen Nähten. *hek*

VORGEMERKT

Bühnen-„Oppa“

Helge Schneider, Samstag, 5. März, 20 Uhr, Arena Trier Der Jazz-Musiker und Komiker Helge Schneider geht wieder auf Tour. Mit 60 Jahren fühle er sich noch nicht alt, versicherte er. Schneider kommt mit 30 Jahre alter Perücke, Flügeln und dem Motto „Lass knacken, Oppa!“ am 5. März nach Trier, in die Arena. Seine Entscheidung von 2014, seine Bühnenkarriere zu beenden, nimmt er zurück: „Für Rente bin ich viel zu jung!“ *red/dpa*

■ Karten: TV-Service-Center Trier, Hotline 0651/7199-996, www.volksfreund.de/tickets

PRODUKTION DIESER SEITE: ANNE HEUCHER